

Inhaltsübersicht

Vorwort.....	VII
Inhaltsverzeichnis.....	XI
Abkürzungsverzeichnis	XXI

A. Einführung in die Thematik..... 1

I. Einleitung	1
II. Die Gesetzeslage in Deutschland	1
III. Rechtshistorische und -vergleichende Ausblicke.....	4
IV. Fragestellung und Methode.....	5
V. Forschungsstand	7
VI. Untersuchungsgegenstand.....	8

B. Römisches Recht

	11
--	----

I. Motivirrtümer bei Testamenten.....	11
II. Motivirrtümer bei der Schenkung	21
III. Ergebnis zu B.....	24

C. Von den römischen Quellen zum BGB – die weitere Behandlung des Motivirrtums bei den Testamenten

	27
--	----

I. Glossatoren und Kommentatoren	27
II. <i>Usus modernus pandectarum</i> und erste Kodifikationen.....	29
III. Gemeines Recht und Kodifikationsentwürfe des 19. Jahrhunderts	33
IV. Die Entstehung des BGB	43
V. Die weitere Entwicklung der Motivirrtumsanfechtung von Testamenten seit 1900.....	51
VI. Ergebnis zu C.....	60

D. Die naturrechtliche Tradition	63
I. Aristoteles und Thomas von Aquin	63
II. Die (Schenkungs-) <i>causa</i> bei den Glossatoren und Kommentatoren	72
III. Spätscholastiker	81
IV. Vernunftrechtler	90
V. Französisches Recht	99
VI. Preußisches Recht	125
VII. Österreichisches Recht	128
VIII. Ergebnis zu D.	155
 E. Motivirrtum und Schenkung in der deutschen Tradition	157
I. Das gemeine Recht im 19. Jahrhundert	157
II. Entstehung des BGB	167
III. Kritik an der Lösung des BGB	174
IV. Die Rechtsprechung seit Inkrafttreten des BGB	176
V. Ergebnis zu E.	196
 F. Die vorzugswürdige Lösung	199
I. Exkurs: Die betroffenen Interessen	199
II. Die deutsche Begründung	200
III. Einheitliche Beachtlichkeit des Motivirrtums vorzugswürdig?	210
IV. Gestaltungsmöglichkeiten im Rahmen einer Reform	217
V. Ergebnis zu F.	220
 G. Ergebnisse	223
I. Entwicklung der deutschen und der naturrechtlichen Lösung aus den römischen Quellen	223
II. Die Entwicklung seit Inkrafttreten der Kodifikationen	225
III. Kritik des deutschen Rechts	227
 Anhang: Gesetzes- und Entwurfstexte im Wortlaut	229
 Quellenverzeichnis	243
Sachverzeichnis	263

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	VII
Inhaltsübersicht.....	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXI

A. Einführung in die Thematik..... 1

<i>I. Einleitung</i>	<i>1</i>
<i>II. Die Gesetzeslage in Deutschland</i>	<i>1</i>
1. Erbrecht	1
2. Schenkungsrecht.....	2
3. Zwischenfazit und Problemaufriss	3
<i>III. Rechtshistorische und -vergleichende Ausblicke</i>	<i>4</i>
<i>IV. Fragestellung und Methode</i>	<i>5</i>
<i>V. Forschungsstand.....</i>	<i>7</i>
<i>VI. Untersuchungsgegenstand</i>	<i>8</i>
1. Motivirrtum	9
2. Schenkung und letztwillige Verfügung	9

B. Römisches Recht..... 11

<i>I. Motivirrtümer bei Testamenten</i>	<i>11</i>
1. Motivirrtum bei der heredis institutio.....	11
2. Motivirrtum bei der Enterbung oder Übergehung von Angehörigen	12
a) Die Pflicht, einzusetzen oder zu enterben	13
b) <i>Querela inofficiosi testamenti</i>	15
3. Motivirrtum beim Vermächtnis.....	17
4. Zwischenergebnis zu I.	20

II. Motivirrtümer bei der Schenkung.....	21
1. <i>Conditio</i> und <i>condictio</i>	21
2. <i>Querela inofficiosae donationis</i>	22
3. Schenkungswiderruf	23
4. Mitgift	23
5. Zwischenergebnis zu II.	24
III. Ergebnis zu B.	24
C. Von den römischen Quellen zum BGB – die weitere Behandlung des Motivirrtums bei den Testamenten	27
I. Glossatoren und Kommentatoren	27
II. <i>Usus modernus pandectarum</i> und erste Kodifikationen.....	29
1. Autoren des <i>usus modernus</i>	29
2. Frühe deutschsprachige Kodifikationen	30
3. Zwischenergebnis zu II.	33
III. <i>Gemeines Recht</i> und Kodifikationsentwürfe des 19. Jahrhunderts.....	33
1. Einheitliche Beachtlichkeit des Motivirrtums bei letztwilligen Verfügungen?	33
2. <i>Falsa causa adiecta</i> ?	36
3. Windscheids Lehre von der Voraussetzung.....	37
a) Voraussetzungslehre und Motivirrtum	37
b) Voraussetzungslehre und Motivirrtum im Erbrecht.....	38
4. Kodifikationsprojekte des 19. Jahrhunderts.....	40
a) Frühe Kodifikationsprojekte	40
b) Spätere Kodifikationsprojekte unter dem Einfluss der Voraussetzungslehre	41
5. Zwischenergebnis zu III.	43
IV. Die Entstehung des BGB	43
1. Der Vorentwurf von Schmitts	44
a) Der erste Vorentwurf von 1879.....	44
b) Der überarbeitete Vorentwurf von 1886.....	45
2. Die Beratungen in den Kommissionen	46
a) Erste Kommission	46
b) Kritik am Entwurf der Ersten Kommission	48
c) Zweite Kommission.....	48

3. Zwischenergebnis zu IV.....	50
<i>V. Die weitere Entwicklung der Motivirrtumsanfechtung von Testamenten seit 1900</i>	<i>51</i>
1. Der kausale Motivirrtum i. S. d. § 2078 Abs. 2 BGB	51
a) Nicht bedachte Umstände als Anfechtungsgrund?	51
b) Umstände, die nach dem Erbfall eintreten, als Anfechtungsgrund?.....	54
c) Besonders qualifizierte Kausalität erforderlich?.....	54
d) § 2079 BGB als Sonderfall	56
2. Anfechtungsgegenstand, Anfechtungsberechtigte, Anfechtungserklärung.....	56
3. Die Rechtsfolge und ihre Kritik	57
a) Grundsatz	57
b) Kritik an der undifferenzierten Wirkung der Motivirrtumsanfechtung	58
4. Zwischenergebnis zu V.....	60
<i>VI. Ergebnis zu C.....</i>	<i>60</i>
 D. Die naturrechtliche Tradition	 63
<i>I. Aristoteles und Thomas von Aquin</i>	<i>63</i>
1. <i>Iustitia, liberalitas</i> und die Einteilung der Verträge	64
2. Die Bindung aus <i>iustitia, liberalitas</i> und <i>veritas</i>	65
3. Ausnahmsweise keine Bindung.....	67
a) Analogie zum Dispens von Gesetzen.....	67
b) Handlungslehre und Freiwilligkeit.....	67
c) Spätere Veränderung der für gegeben gehaltenen Umstände.....	69
4. Motivirrtum als <i>ignorantia</i> , die zu Unfreiwilligkeit führt?	69
a) <i>Causa finalis proxima</i> und <i>substantia actus</i>	69
b) Der beachtliche Irrtum bei der Eheschließung	70
5. Zwischenergebnis zu I.	71
 <i>II. Die (Schenkungs-)causa bei den Glossatoren und Kommentatoren.....</i>	 <i>72</i>
1. „Ratio difficultatis est, quia aequivocatio est“	72
2. Schenkungscausa und <i>condictio sine causa</i> bei den Glossatoren	73
3. Bartolus de Saxoferrato.....	76
4. Baldus de Ubaldis	78
5. Die <i>causa</i> als Seriositätsindiz im Vertragsrecht	79

6.	Zwischenergebnis zu II.	80
<i>III. Spätscholastiker</i> 81		
1.	Luis de Molina.....	81
	a) Molinas Lösung – Nichtigkeit motivirrtümlicher Schenkungen und Testamente.....	81
	b) Molinas Begründung	83
2.	Leonhardus Lessius.....	84
	a) <i>Error circa substantiam rei vel causa principalis</i>	85
	b) <i>Error circa accidentia et extrinseca</i> – der Motivirrtum.....	85
	c) Lessius' Begründung der erleichterten Schenkungsanfechtung.....	87
3.	Zwischenergebnis zu III.....	89
<i>IV. Vernunftrechtler</i> 90		
1.	Grotius.....	90
2.	Pufendorf und Barbeyrac	91
3.	Wolff	93
4.	Thomasius.....	94
5.	Domat.....	95
	a) <i>Cause und falsa causa non nocet</i>	95
	b) Der beachtliche Tatsachenirrtum	96
	c) Zwischenergebnis zu 5.	96
6.	Zwischenergebnis zu IV.....	97
<i>V. Französisches Recht</i> 99		
1.	„Anciens auteurs“ unter spätscholastischem Einfluss.....	99
	a) Schenkungen und Testamente als libéralités	99
	b) Abgrenzung von cause finale und cause impulsive	100
	c) Begründung – Aristoteles, Thomas und die Spätscholastik	102
	d) Furgoles Missverständnis	102
	e) Zwischenergebnis zu 1.	103
2.	Pothier und die Entstehung des Code civil	104
	a) Robert-Joseph Pothier.....	105
	b) Code civil des Français von 1804	107
3.	<i>Erreur sur la personne</i> bei Schenkungen und Testamenten.....	108
4.	<i>Fausse cause</i> bei Schenkungen und Testamenten.....	109
	a) Die Ausgangslage.....	109
	b) Erste Reaktionen in der Rechtsprechung.....	111
	c) <i>Cause finale, cause impulsive und cause déterminante</i>	111
	d) Kritik und endgültiger Durchbruch der subjektiven <i>cause</i>	115
	e) Rechtsfolge, Berechtigung, Geltendmachung, Verjährung.....	117

5.	Reform 2016	117
	a) Vorprojekte	117
	b) Reform	118
	c) Reaktionen in der Literatur	120
	d) Reaktionen in der Rechtsprechung	121
6.	Zwischenergebnis zu V.	121
	a) Tatbestand, Anfechtungsberechtigte, Rechtsfolgen	121
	b) Ursprung der französischen Tradition	122
VI.	<i>Preußisches Recht</i>	125
1.	Die Entstehung des ALR in der naturrechtlichen Tradition	125
2.	Zeitgenössisches Verständnis	126
3.	Zwischenergebnis zu IV	127
VII.	<i>Österreichisches Recht</i>	128
1.	Die Entstehung des ABGB in der naturrechtlichen Tradition	128
	a) Entstehung der §§ 570–572 ABGB	128
	b) Entstehung der Verweisung in § 901 Satz 3 ABGB	129
	c) Parallelen zum ALR und Begründung der frühen Autoren	130
	d) Zwischenergebnis zu 1.	131
2.	Die Entwicklung seit 1812	132
	a) Irrtum über die Person bei Schenkungen und Testamenten	132
	b) Der Tatbestand des § 572 ABGB	132
	aa) Frühe Autoren und die Rechtsprechung im 19. Jahrhundert	133
	bb) Der Einfluss der Voraussetzungslehre	134
	cc) Entwicklung bis 2015	135
	dd) Das Erbrechts-Änderungsgesetz 2015 (ErbRÄG)	137
	ee) Reaktionen in Lehre und Rechtsprechung	138
	ff) Zwischenergebnis zu b)	140
	c) Motivirrtumsanfechtung bei Schenkungen gemäß §§ 901 Satz 3, 572 ABGB	141
	aa) Die Beachtlichkeit des Motivirrtums bei Schenkungen – traditionelles Verständnis	142
	bb) Zusätzliche Voraussetzungen des § 871 bei § 901 ABGB anwendbar?	143
	cc) Schadensersatzpflicht des irrenden Schenkers?	147
	dd) Verhältnis zu den §§ 947 ff., 1247 ABGB	147
	ee) Sonderfall: Rückabwicklung von Schenkungen zwischen Ehegatten	148
	ff) Zwischenergebnis zu c)	149
3.	Hypothetischer Wille und kurze Verjährung	150
4.	Zwischenergebnis zu VII.	152

a) Zusammenfassung der Rechtslage	152
b) Historische Einordnung	152
<i>VIII. Ergebnis zu D.</i>	<i>155</i>
 E. Motivirrtum und Schenkung in der deutschen Tradition....	157
I. <i>Das gemeine Recht im 19. Jahrhundert</i>	157
1. Rückbesinnung auf das römische Recht	157
2. Keine Beachtlichkeit des Motivirrtums bei Schenkungen und die Gründe dafür.....	158
a) Bewusster Bruch mit der naturrechtlich-vernunftrechtlichen Tradition.....	158
b) Bedeutungsverlust der <i>causa</i> -Lehre	159
c) Die Schenkung als Vertrag	160
3. Windscheids Voraussetzungslehre	161
4. Erxleben und Baron	163
5. Kodifikationsprojekte	164
6. Zwischenergebnis zu I.	166
II. <i>Entstehung des BGB</i>	167
1. Die Rechtsgeschäftslehre des Allgemeinen Teils	167
2. Schenkungswiderruf	169
3. Konditionen und Voraussetzungslehre	170
a) Vorentwurf von Kübels	170
b) Die Kommissionen	172
4. Zwischenergebnis zu II.	173
III. <i>Kritik an der Lösung des BGB</i>	174
IV. <i>Die Rechtsprechung seit Inkrafttreten des BGB</i>	176
1. Exkurs: Genese, Tatbestand, Verhältnis zum Motivirrtum	176
a) Zweckverfehlungskondition.....	177
b) Störung der Geschäftsgrundlage	177
2. Einzelfälle.....	179
a) Zweckverfehlungskondition.....	179
b) Störung der Geschäftsgrundlage	181
aa) BGH, 27.6.2012, NJW 2012, 2728 f. – <i>Kuckuckskindfall</i>	181
bb) Irrtum über Steuerfolgen.....	182
c) Zwischenergebnis zu 2.	184
3. Irrtum über den Fortbestand von Paarbeziehungen.....	185

a) Problemaufriss und historische Einordnung	185
b) Zugewinnausgleich	186
c) Störung der Geschäftsgrundlage	187
aa) Geschäftsgrundlage	188
bb) Unzumutbarkeit	189
cc) Sonderfall: Schwiegerelternschenkungen	190
d) Zweckverfehlungskondition	192
e) Zwischenergebnis zu 3.	192
4. Zwischenergebnis zu IV	193
a) Bestandsaufnahme	193
b) Kritik	194
aa) Unzumutbarkeit als Kriterium für die Rückabwicklung bei Schenkungen ungeeignet	194
bb) Zweckschenkungscharakter als die Rückabwicklung auslösendes Moment	195
V. <i>Ergebnis zu E.</i>	196
F. Die vorzugswürdige Lösung	199
I. <i>Exkurs: Die betroffenen Interessen</i>	199
II. <i>Die deutsche Begründung</i>	200
1. Einseitigkeit und Widerruflichkeit als Argument für die fehlende Schutzwürdigkeit des letztwillig Begünstigten	200
a) „Zweiseitigkeit“ und Unwiderruflichkeit letztwilliger Verfügungen	202
b) Aufweichung des Annahmeerfordernisses bei der Schenkung	202
c) Annahmeerfordernis historisch-vergleichend nicht zwingend	203
d) Zwischenergebnis zu 1.	204
2. Sicherung der Testierfreiheit	205
3. Schutz des Anfechtungsberechtigten	205
4. Letztwillige Verfügungen als Todesverarbeitung	206
5. Unbeachtlichkeit des Motivirrtums konstitutiv für die Schenkungen?	207
6. Zwischenergebnis zu II.	209
III. <i>Einheitliche Beachtlichkeit des Motivirrtums vorzugswürdig?</i>	210
1. Unentgeltlichkeit als bedeutender Wertungsgesichtspunkt im deutschen Recht	210

a) Zustandekommen der Zuwendung – Annahmebedürftigkeit und Formerfordernis	210
b) Rückforderung, Haftung	211
c) Schwäche der Liberalitätscausa gegenüber Dritten	212
d) Steuerrecht	213
e) Zwischenergebnis zu 1.	213
2. Unentgeltlichkeit in der gesellschaftlichen Wahrnehmung	214
3. Ökonomische Perspektive der betroffenen Parteien	215
a) Die Perspektive des motivirtümlich Versprechenden.....	215
b) Die Perspektive des Versprechensempfängers	215
c) Zwischenergebnis zu 3.	216
4. Zwischenergebnis zu III.....	216
<i>IV. Gestaltungsmöglichkeiten im Rahmen einer Reform</i>	<i>217</i>
1. Keine Zweckschenkungslösung	217
2. Erkennbarkeit als zusätzliches Kriterium?	218
3. Einheitliche Motivirtumsanfechtung entsprechend § 2078 Abs. 2 BGB.....	219
4. Lehren aus der rechtshistorischen und -vergleichenden Erfahrung	219
<i>V. Ergebnis zu F.</i>	<i>220</i>
 G. Ergebnisse	223
I. <i>Entwicklung der deutschen und der naturrechtlichen Lösung aus den römischen Quellen.....</i>	<i>223</i>
II. <i>Die Entwicklung seit Inkrafttreten der Kodifikationen</i>	<i>225</i>
III. <i>Kritik des deutschen Rechts</i>	<i>227</i>
 <i>Anhang: Gesetzes- und Entwurfstexte im Wortlaut</i>	<i>229</i>
1. Deutsche Kodifikationen und Kodifikationsprojekte.....	229
a) Bayern	229
b) Hessen	229
c) Sachsen	230
d) Mommsens Entwurf.....	231
e) Dresdener Entwurf.....	231
2. Entstehung des BGB	231
a) Vorentwürfe der Redaktoren.....	231
b) Erste Kommission	232

c) Zweite Kommission.....	233
3. BGB.....	234
4. Naturrechtskodifikationen.....	235
a) Code civil.....	235
b) ALR	236
c) ABGB	237
 <i>Quellenverzeichnis</i>	 243
Literatur	243
Verwendete Übersetzungen	256
Entwürfe und Gesetzgebungsmaterialien	256
Rechtsprechung	259
 Sachverzeichnis.....	 263